

Steh auf, Paddler!

... ist kein Aufruf für eine Demo – sondern eine Aufmunterung für die im Kajak Sitzenden sich an ein neues Metier und Betätigungsfeld zu wagen und außerdem steht - SAP - für die deutsche Version der englischen Abkürzung der Trendsportart SUP – Stand- Up-Paddling!

11 Paddler tauschten Boot gegen Brett, Doppelpaddel gegen Stechpaddel, den bequemen Kajaksitz gegen schwankenden Stand auf einem Brett und folgten der Einladung zum eintägigen Workshop bei der Kanuabteilung TG Würzburg-Heidingsfeld. Alle Teilnehmer wurden bereits beim Betreten des Kanugeländes vom Platzwart Klaus persönlich willkommen geheißen und ein liebevoll beschriftetes Täfelchen wies den Weg zum Clubraum, in dem die Gäste mit einer süßen Überraschung begrüßt wurden. Ein herzliches Danke an die TGWH für die freundliche Aufnahme. Anja Scheuermann, Referentin SUP und Claudia Rohe, Referentin Öffentlichkeitsarbeit, beide für den Bay. Kanuverband, Bezirk Unterfranken aktiv, organisierten die Challenge bereits zum 2. Mal und Anja weihte die Teilnehmer in die Geheimnisse des Boards ein. Nach einem zweistündigen Theorieblock wagten sich die Neulinge auf das Wasser. J-Schlag, Ziehschlag, Stoppschlag, vorwärts, rückwärts ... alles kein Problem, solange das Brett am Ufer lag! Sobald aber der Untergrund „flüssig“ wird, der Wind die Wasseroberfläche kräuselt und die Schifffahrt auf dem Main sich nicht umleiten lässt, stellen diese Unbilden, zusätzlich zu den gestellten Aufgaben ... auf der Stelle kreiseln, Kurven fahren, wenden ... eine Herausforderung an den Gleichgewichtssinn dar. Aller Anfang ist schwer, aber dank fürsorglicher Unterstützung von Kursleiterin Anja, kämpften sich die angehenden SUP-ler tapfer vom Kniestand zum Stand, vom Sitzen zum Stehen und spätestens jetzt verstand jeder den Zuruf „SAP - Steh auf Paddler“! Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel wird jede sportliche Out-Door-Betätigung schweißtreibend und es ließ sich nicht genau definieren, welche Ursache das Schwitzen auslöste: denn nur die Main-Nixen und der Wassermann hörten die erleichterten Seufzer, als die SUP-Fahrer „unbeschadet“ und trocken zur wohlverdienten Mittagspause an Land gingen, sich stärkten, um für den zweiten Praxisteil gerüstet zu sein. Linien halten, Schlange fahren, Pivot und einen fast 1 km langen Ausflug mainaufwärts wurden meisterlich bewältigt und sogar das Wellenfahren kann Spaß machen, wobei die Jugend keine Berührungssängste mit dem kalten Nass hatte. Mit selbstgebackenem Kuchen und duftendem Kaffee verwöhnte Anja am Ende der Veranstaltung die Paddler, die sich mit viel Applaus für den gelungenen Workshop bedankten. Schade, dass Anja aus persönlichen Gründen dem Bezirk für das nächste Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen kann; wir wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang alles Gute.

Text: Claudia Rohe